

Schwarz, Sofie, geb. Bauer, Privatiers Gattin, 78 J., Stuttgart.

Neueste Nachrichten. Berlin, 23. Nov. In der pyrotechnischen Fabrik von Wihl, Israel und Cie. in der Schönhauser Allee

fand heute nachmittag eine Explosion statt, wobei ein Mann und 2 Mädchen getödtet und 7 Personen verletzt wurden. Die Ursache der Explosion ist noch nicht bekannt.

während der vierte über die Grenze flüchtete. Beide Jagdaufseher wurden in Haft genommen. Der Staatsanwalt und ein Karabinierhauptmann begaben sich nach Cuneo, um den Fall zu untersuchen.

Man- und Klauenfenchel.

In Nothbrunn ist in dem Geschäft des Christian Siefert, Johannes Schmid und Gottlieb Schürer die Maul- und Klauenfenchel ausgebrochen.

N. Amtsgericht Schorndorf.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des Schreiners Jakob Gang hier ist nach Abhaltung des Schlußtermins und nach Volksgut der Schuldbereitstellung durch Gerichtsbeschluß vom 18. d. Mts. aufgehoben worden.

N. Oberamt. Lebküchner.

Veteranen Verein. Der Verein feiert am 30. November (Andreasfeiertag) im Gasthaus zum Waldhorn, abends 7 1/2 Uhr die Gedenkfeier der Schlacht von Villiers-Champygnie.

Reisig-Verkauf.

Am Montag den 29. November werden in der Stadtwaal obere Sänersgrube, unterer Sägersgrube, Sommerwand, Frankenberg, Staig, Weide, Dachsbau verkauft: 34 Voie Laubholzreisig, meist bündig, 21 Voie Nadelreisig, teilweise zu Streu geeignet.

D.G. Schmid z. Falk.

Zufallsverein.

Dringende Vereinsangelegenheiten. Volkshaus des Vereins nötig. Samstag den 27. November Waldhorn.

Stadtpflege.

Der auf Samstag den 27. d. Mts., morgens 8 Uhr in den Stern hier ausgeschrieben Verkauf unterbleibt.

Carl Kraiss, neue Strasse. empfiehlt sein grosses Lager in schwarzen und farbigen Schürzen in den neuesten Façon und besten Stoffen für Damen und Kinder.

Ev. Arbeiter-Verein.

Freitag den 26. Nov., abends 8 Uhr Zusammenkunft bei Dornfeld. Verschiedene Besprechungen. Der Vorstand.

Mittwoch abend Reheffen.

bei Carl Zoller, Bäcker. Feinbäckerei und Spezerei-Handlung nächst dem Bahnhof, vis à vis dem Postamt empfiehlt in guter und frischer Ware: Neue guttoshende Viktoria-Erbsen, Heller-Linsen, Perlbohnen, amerik. Apfelschnitze, neu serb. Bwetschgen, Krauzseigen, Datteln, neue neapl., Haselnüsse, Tafel-Reis in mehreren Sorten, Sago, Gerste, feinste Eiermudeln, Neue Heringe, Bismarckheringe, frische ital. Eier, Caffee roh, Caffee gebrannt, in verschiedenen nur reisschmeckenden Sorten.

Landwirtsch. Bezirksverein Schorndorf. Anmeldungen zum Beitritt in den Verein wollen noch im Laufe dieses Monats gemacht werden.

Moser-Roth. Leicht löslich, rein, wohlgeschmeckend u. gesund. Schokolade. Stuftgart. Kgl. Hoflieferanten.

Malzkaffee. in 1/2 Pf. und 1 Pf. Paketen. Ellwanger Malzkaffee in 1/2 Pf. und 1 Pf. Paketen, geröstete Gerste empfiehlt in stets frischer Mischung Carl Schäfer, Marktplat.

Ziehharmonika. Eine Partie. werden wegen Aufgabe des Artikels zu billigen Preisen abgegeben. Fr. Bähler, Instrumentenmacher.

Höchste Leuchtkraft Hammonia Kerzen sind die besten. Fr. Bähler, Seifenfabrik.

Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche wir während der langen Krankheit und bei dem Hinscheiden unserer Tochter und Schwester Mathilde Feilert erhalten durften, für die vielen Blumenpenden, sowie für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, insbesondere ihren lieben Alergenosseninnen und den Herren Trägern für ihr freundliches Entgegenkommen sagen aufrichtigsten Dank Die trauernden Hinterbliebenen.

Thee MESSMER. Hermann Moser, am Bahnhof.

Emmanuel Swedborg's Bücher. empfiehlt der deutsche Swedborg-Verein. Zu beziehen durch G. Maish, Mittelstraße Nr. 1 in Stuttgart.

Geradsetzten. Unterzeichneter spricht hiemit seinen feierlichen Dank aus, verpflichtet aber altersthalber auf eine Wiederwahl. Mathäus Fr. Seybold.

Holländ. Ein exquisites Kraut. Freitag den 26. Nov., nachmittags 1 Uhr eine großfruchtige Kalbel, (Getrockn.) Heinrich Nider, Hofbrunn.

Maria-zeller Magen-Tropfen. vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein Unentbehrliches altbekanntes Haus- u. Volksmittel bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überdrückendem Magen, Blähung, hartem Stuhlgang, Kopf-, Schwindel-, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Gichtleiden oder Verstopfung.

30 bis 50 Wart auf monatliche Abzahlung sofort gesucht. Von wem, sagt die Red.

Schorndorfer Anzeiger. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis für Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S. Insektionspreis: eine 8spaltige Zeitzeile oder deren Raum, 10 S. Kleinzeilen 20 S. Beilagen: Jugendfreund, Winger- und Bauernfreund, Unterhaltungsblatt.

Nr. 183. Freitag den 26. November 1897. 62. Jahrgang.

Württembergischer Landtag. Stuttgart, 23. Nov.

157. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Tagesordnung: 1. Berichte und Anträge der Petitionskommission über die neuerdings eingekommenen Eingaben um Erbauung neuer Eisenbahnlinien.

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 3 1/2 Uhr und begrüßt die Versammlung. Der Schriftführer verliest eine Reihe von Einläufen, die den entsprechenden Kommissionen zugewiesen werden.

Der Bericht über die Eingabe des ehemaligen Kunstschüler Hollenberg und Gen. um Unternehmung der Mistfänge in der hies. Kunstschule, legt die Ber. Vorkommnisse an der hies. Kunstschule dar und beantragt mit ausführlicher Begründung namens der Kommission Ueberlegung zur Tagesordnung. Sodann aber bemerkt Redner, daß der Antrag für die Kunstschule unverhältnismäßig hoch sei, es erscheine vielleicht zweckmäßiger, Kunstschule und Kunstgewerbeschule zu vereinigen.

Minister Dr. v. Sarwey widerpricht dem Vorredner im letzten Punkt und bezeichnet namentlich eine Vereinigung beider Unterrichtsanstalten als unthunlich. Abg. Kloß berichtet nun über die Eingabe des würt. Arbeitervereins um Wiedereinführung der III. Klasse der Baugewerkschule im Winterhalbjahr.

Abg. Bogler unterstügt die Eingabe des Werkmeistervereins und bringt in Gemeinschaft mit dem Abg. Vogler den Antrag ein, diese Bitte der Regierung zu übergeben.

Vizepräsident Dr. Kienle will die Vorleser und I. Klasse der Baugewerkschule abtrennen und ist im übrigen für den Antrag Gabler-Bogler. Gelegenheitlich bemerkte er, daß der Titel „Werkmeister“ in „Baumeister“ geändert werden sollte. Abg. Vogler ist gegen den Kommissionsantrag. Das Gesch der Werkmeister sei durchaus arbeitslos.

Müllers Leni.

Erzählung von Emanuel Girsch. (Nachdruck verboten.) Frühling! Sogar im Gebirge hatte der Winter die letzte Zufuchtsstätte verloren. Der Schnee zerschmolz, und nur in den vertieften Winkeln hielt er sich noch, des verzeihenden Sonnenblicks gewärtig.

Die eiskalten, zischenden, gurgelnden Wellen, die sonst so goldene Funken vom Fels stoben lassen, wenn die Sonne scheint, jetzt rütteln und wühlen sie an dem Damme, der ihre Brust beengt, und nun — heil! — haben sie ihn zerissen, und jubelnd spritzen sie hinab in die Stube und jagen die Schläfer aus den Betten.

Der Schwarzholzbach aber ist einer der schlimmsten. Er hat es noch jedes Frühjahr versucht, die Mühle am Thal-eingange zu überfluten, aber noch nie gelang es ihm. Wenn Georg Veere, der sein Schwarzholzmüller, ist ein ganz umschicklicher Mann, der sein Haus vor den türkischen Wasserern wohl verhängt hat.

Stets hatte er ihrer Macht geschottet, und sie geistelt durch Wehre und Schleusen, durch Dämme und Graben. Man aber hatten sie ihn doch überlistet trotz seiner Vorsicht, trotz seiner Bauen. Nachts waren die Wasser gekommen, schnell und unaussprechlich, daß er kaum Zeit hatte, aus dem Bett zu springen und die Treppe hinauszulaufen in das obere Stockwerk. Aber auch hier folgten sie ihm nach, sogar auf den Bodenraum; sie kletterten ihm fast bis auf das Dach nach. Oder hatten sie etwa Mitleid mit dem jungen Mädchen, das sich angstvoll an den Vater klammert, während dessen Augen die Nacht durchspähen, ob nicht Rettung naht, und des Mädchens Name mit heller Stimme um Hilfe ruft. Und dem hellen Klange mischen sich die tiefen Töne aus des Müllers Brust, das Schmelzen der hohen Stimme der jungen Knechte und

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben. — Mit dem Eintritt in die Adventszeit am nächsten Sonntag beginnt die ja, stille oder geschlossene Zeit. In der selben ist beinahe das Abhalten öffentlicher Tanzbelustigungen an den Sonntagen verboten.

Der Schwarzholzbach aber ist einer der schlimmsten. Er hat es noch jedes Frühjahr versucht, die Mühle am Thal-eingange zu überfluten, aber noch nie gelang es ihm. Wenn Georg Veere, der sein Schwarzholzmüller, ist ein ganz umschicklicher Mann, der sein Haus vor den türkischen Wasserern wohl verhängt hat.

Stets hatte er ihrer Macht geschottet, und sie geistelt durch Wehre und Schleusen, durch Dämme und Graben. Man aber hatten sie ihn doch überlistet trotz seiner Vorsicht, trotz seiner Bauen. Nachts waren die Wasser gekommen, schnell und unaussprechlich, daß er kaum Zeit hatte, aus dem Bett zu springen und die Treppe hinauszulaufen in das obere Stockwerk. Aber auch hier folgten sie ihm nach, sogar auf den Bodenraum; sie kletterten ihm fast bis auf das Dach nach. Oder hatten sie etwa Mitleid mit dem jungen Mädchen, das sich angstvoll an den Vater klammert, während dessen Augen die Nacht durchspähen, ob nicht Rettung naht, und des Mädchens Name mit heller Stimme um Hilfe ruft. Und dem hellen Klange mischen sich die tiefen Töne aus des Müllers Brust, das Schmelzen der hohen Stimme der jungen Knechte und

Der Schwarzholzbach aber ist einer der schlimmsten. Er hat es noch jedes Frühjahr versucht, die Mühle am Thal-eingange zu überfluten, aber noch nie gelang es ihm. Wenn Georg Veere, der sein Schwarzholzmüller, ist ein ganz umschicklicher Mann, der sein Haus vor den türkischen Wasserern wohl verhängt hat.

Stets hatte er ihrer Macht geschottet, und sie geistelt durch Wehre und Schleusen, durch Dämme und Graben. Man aber hatten sie ihn doch überlistet trotz seiner Vorsicht, trotz seiner Bauen. Nachts waren die Wasser gekommen, schnell und unaussprechlich, daß er kaum Zeit hatte, aus dem Bett zu springen und die Treppe hinauszulaufen in das obere Stockwerk. Aber auch hier folgten sie ihm nach, sogar auf den Bodenraum; sie kletterten ihm fast bis auf das Dach nach. Oder hatten sie etwa Mitleid mit dem jungen Mädchen, das sich angstvoll an den Vater klammert, während dessen Augen die Nacht durchspähen, ob nicht Rettung naht, und des Mädchens Name mit heller Stimme um Hilfe ruft. Und dem hellen Klange mischen sich die tiefen Töne aus des Müllers Brust, das Schmelzen der hohen Stimme der jungen Knechte und

Der Schwarzholzbach aber ist einer der schlimmsten. Er hat es noch jedes Frühjahr versucht, die Mühle am Thal-eingange zu überfluten, aber noch nie gelang es ihm. Wenn Georg Veere, der sein Schwarzholzmüller, ist ein ganz umschicklicher Mann, der sein Haus vor den türkischen Wasserern wohl verhängt hat.



tagen ganz verboten, während das Tanzen an Werktagen nur mit Genehmigung des Kgl. Oberamtes und einer Sportel von nicht unter 5 M gestattet ist.

Am 23. November. Ueber den Mordanschlag bei Offenhausen wird noch gemeldet: Höbale, der sich von Neu-Ulm aus auf dem Heimwege nach Offenhausen befand, traf am Samstagmorgen mit einem Mann in Arbeitskleidung zusammen, der sich mit Höbale in ein Gespräch einließ und sich ihm dann anschloß.

In der Donau bei Thalpingen fand man die Leiche eines Artilleristen des Feldartillerie-regiments Nr. 13. Sein Name ist Georg Feuchter von Leinzell O. U. Gmünd. Er stand bei der 7. Batterie.

München, 25. Nov. Vorigen Nacht wurde in dem Comptoir eines Hinterhauses der Abelgundensische ein Geldschrank erbrochen, wobei Weispapierie im Nominalwert von 2800 M und 70 M Baargeld gestohlen wurden.

Raubfälle gesehen, zu passieren haben. 2 Burischen feuerten gestern nacht auf eine Patrouille, entliefen aber in der Dunkelheit. Beinahe in jeder Nacht werden hier Personen überfallen, beraubt und schwer verletzt.

Kiel, 25. Nov. Nach Nachrichten aus Flensburg, Danzig und Königsberg wüthete am Mittwoch in der Ostsee ein Nordsturm, der zahlreiche Schiffsunfälle veranlaßte, mehrere Menschenleben sind verlor.

Der Brand in der Londoner City. Die furchtbare Brandkatastrophe, von der, wie wir in unserer vorletzten Nummer berichteten, die Weltstadt an der Themis am Freitag heimgesucht wurde, konnte, wie die weiteren Londoner Mittheilungen dartun, erst gegen Mitternacht des besagten Tages lokalisiert werden.

Handel, Gewerbe und Landwirtschaft. Stuttgart, 18. November. Durchschnittspreise des hiesigen Schlags und Viehpreise pro Hund Schlagschlacht: Ferkel 52-54 f, Rinder 60-62 f, Schweine 68-70 f, Kalber 65-80 f.

Schwerhörigkeit. Eine reiche Dame, welche durch Dr. Nickschons künstliche Ohrtrommeln von Schwerhörigkeit und Ohrenrauschen geheilt worden ist, hat seinem Institut ein Geschenk von 20 000 Mark übermacht, damit solche taube und schwerhörige Personen

welche nicht die Mittel besitzen, sich die Ohrtrommeln zu verschaffen, dieselben umsonst erhalten können. Briefe wolle man adressiren: A. T. Halle, Sekretär, 25 Richmond St. London E. C.

Patent-Nahrungsmittel-gezeichnet. Nutrose Ein neues Nahrungsmittel. Dargestellt von den Höchster Farbwerken in Höchst a. M. Dieses von Aerzten warm empfohlene, aus frischer Käseoläuge gewonnene vorzügliche Eiweißpräparat...

Braut-Seide v. 95 Pfg. 6 bis 18.65 pr. Meter — f. sowie schwarze, weiße und farbige Schmeißer-Seide von 60 Bf. bis 18.65 pr. Met. — ganz gefärbt, lavirt, gewaschen, Damast etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Zeig etc.), portofrei und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. — Lager: ca. 2 Millionen Meter.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof.) Zürich. Neueste Nachrichten. Celsnik, 25. Nov. Heute früh 2 Uhr 38 Min. wurde hier ein wellenförmiger Erdbeben verspürt.

Ranea, 25. Nov. Der russische Kaiser hat der kretischen Bevölkerung Gelobenswörterungen übermitteln lassen und sich bereit erklärt, die orthodoxe Kapelle in Ranea, welche zerstört ist, auf seine Kosten wieder aufzubauen, sowie ein Hospital zu errichten.

Bombay, 25. Nov. Die Post hat in Poona und Surat bisher nicht nachgelassen. Sie ist jetzt auch in Kelgaum und in Ahmednagar angekommen. Zwei Drittel der Bevölkerung des letzteren Ortes sind geküchelt. In Bombay wurden gestern 26 Eitranungen und 10 Todesfälle festgestellt.

London, 26. Nov. Die Konferenz der Maschinenbauer mit den Arbeitern setzte gestern, ihre Verhandlungen, welche nur zur schärferen Klarlegung der Differenzpunkte dienten, fort, ohne daß ein Fortschritt in der Einigung gemacht wurde.

Konstantinopel 26. Nov. Hauptmann Morgen und Oberlieutenant Giel sind zur Webergangnahme der Grenzpost für die Grenze zurückgekehrt. Feichar von Maschall ist wieder abgeleitet.

Rebigit, gedruckt und besetzt von Immannel Hölzer & W. Wauer'sche Buchdruckeri. Schorndorf.

Wichtig besetzt. Auf einer einsamen gelegenen Eisenbahnstation in Italien hat der Vorstand sich zu seiner Unterhaltung einen Hund zugeleitet, der dann, wie die Hunde einmal sind, einem durchfahrenden Schnellzuge ein Stück Weges laut rufen nachspringt.

Das Schifflein mußte also am linken Ende halten und jene zuerst aufschwimmen, die diesem linken Ende zunächst saßen. So mußten denn der junge Knecht, Voisl Venti und ihr Vater, also gerade jene, die den gefährlichsten Posten inne hatten, einen sehr beschwerlichen Weg

Das Schifflein mußte also am linken Ende halten und jene zuerst aufschwimmen, die diesem linken Ende zunächst saßen. So mußten denn der junge Knecht, Voisl Venti und ihr Vater, also gerade jene, die den gefährlichsten Posten inne hatten, einen sehr beschwerlichen Weg

Bekanntmachungen.

Für die Hagelbeschädigten

find seit der letzten Bekanntmachung (Nr. 124 d. Bl.) weiter eingegangen: Durch Herrn Finanzrat Mayrhofer von R. N. 6 M. Durch H. Favarant Schornbach 20 M. Durch Herrn Annoncienpfeffer Erbkönig hier von Leidenh. 2 M.

R. gem. Oberamt: Lebückner. Hoffmann.

Naturalverpflegung armer Durchreisender.

In Gemäßheit Beschlusses der Amtsverammlung vom 2. August 1897 wird die Naturalverpflegung armer Durchreisender für die Zeit bis vorerst 1. März 1899 in der bisherigen Weise mit der Verpflegungsstation Schorndorf (vergl. Schornd. Anz. von 1884 Nr. 61) wieder eingeführt.

R. Oberamt: Lebückner.

Maul- und Klauenjuche.

In Grunbach ist in dem Gehöfte des Jakob Ronnel die Maul- und Klauenjuche ausgebrochen. Dies wird mit dem Hingehing öffentlich bekannt gemacht, daß die Unterlassung und Verpöndung der Anzeige von Seuchenfällen nicht nur Bestrafung sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Wau- und Klauenjuche gefallenes Viehwohl nach sich zieht.

R. Oberamt: Lebückner.

Maul- und Klauenjuche.

Nach Mitteilung des R. Oberamts Nachung ist die Abhaltung des am 30. ds. M. in Murrhardt fälligen Viehmartts verboten worden.

R. Oberamt: J. v. Heß. Ammann Rößler.

Maul- und Klauenjuche.

Nach Mitteilung des R. Oberamts Waiblingen ist die Abhaltung des am 30. ds. M. in Waiblingen fälligen Viehmartts verboten worden.

R. Oberamt: J. v. Heß. Ammann Rößler.

Konkurs-Gröffnung. Ueber das Vermögen des Franz Zimmermann, Cigarrenfabrikanten in Schorndorf, Inhabers der Firma F. A. Zimmermann jun. in Schorndorf, ist heute am 24. November 1897, nachmittags 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und Amtsnotar Bögel in Schorndorf zum Konkursverwalter ernannt worden.

Am Dienstag den 30. Nov. 1897 aus dem Gemeindeva, Abt. Brunnenthal, Grundbesitz und Stoffbesitz: 50 Hektar, gekauft zu 3000 Werten, worunter viel Derrhof, 5 Hektar mit ca. 80 Werten. Wichtig sehr günstig. Zusammenkunft mittags 12 Uhr bei Nr. 1 im Brunnenb. Den 28. November 1897. Schultheiß Stadelmann.

Bilder aller Art, Blumen und Kränze, Vereinsbilder. Soldatenbilder. Bildner. Paul Rößler. Losungsbüchlein für 1898 von der Bürgergemeinde sind zu haben bei Paul Rößler.



**Geschwister Volz, Marktplatz, Schorndorf**  
empfehlen bei herannahender Weihnachtzeit ihr reich sortiertes Lager in  
**säml. Ellenwaren & Aussteuerartikeln**  
und bitten bei Bedarf um gütiges Wohlwollen.  
**Sendenbaumwollflanelle**  
und **Hosenzeuge**  
zu jedem Preise und laden zu zahlreichem Besuch freundlichst ein.  
Achtungsvoll  
**Geschwister Volz.**

**Gothaer Lebensversicherungsbank.**  
Versicherungsbestand am 1. Sept. 1897: 722<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mill. Mark.  
Dividende f. Jahre 1897: 30 bis 134<sup>0</sup>/<sub>100</sub> d. Jahres-Normalprämie  
— je nach Art und Alter der Versicherung.  
Vertreter in Schorndorf: **Carl Hahn.**

In dem unterzeichneten Verlag ist eben erschienen:  
**Die Volks-Versicherung der Viktoria.**  
Für jedermann leicht fasslich dargestellt von **Andolf Wido**  
Lehrer in Sulzrieden, Stadtgenosse Eßlingen.  
Preis 40 Pfg.

Dieses Werkchen, aus der Feder eines im Versicherungs-  
wesen nach allen Richtungen vorzüglich orientierten Autors, be-  
handelt in knapper, vollständigster Darstellung die von der Vik-  
toria vor nunmehr fünf Jahren nach englischem Vorbild in  
Deutschland eingeführte Form der Lebensversicherung ohne ärztliche  
Untersuchung mit Wochensprämien von 10 Pfg. an. Da die Volks-  
versicherung der Viktoria bekanntlich einen geradezu beispiel-  
haften Erfolg in allen Kreisen der Bevölkerung zu verzeichnen hat,  
so wird jedermann, sei er nun selbst schon versichert oder beab-  
sichtigt er, sich versichern zu lassen, das vorliegende Schriftchen  
mit größter Interesse von Anfang bis zu Ende lesen und den  
wirklich genauen Kombinationen dieser allen Anforderungen des  
praktischen Lebens vollkommene Rechnung tragenden Versicherungsform  
seiner Anerkennung nicht verzeihen.  
Stuttgart, im November 1897.  
**A. Vonz' Erben.**

**Ludwigsbürg.**  
**Tüchtige Weber oder Weberinnen**  
auf Wechselstühlen finden sofort dauernde Beschäftigung  
bei gutem Lohn.  
**Glask & Söhne**  
meh. Bauweberei.

**Hohe Caffee, blan,**  
per Fund 90 s, 1. M., 1. M. 20 s, 1. M. 40 s, 1. M. 50 s, 1. M. 60 s  
**Hohe Caffee, gelb,**  
per Fund 1. M. 40 s, 1. M. 50 s, 1. M. 60 s, 1. M. 80 s, 2. M.  
ächsten arabischen Mokka per Fund 1 M. 70 Pfg.  
**Geröstete Caffee, eigene Brennerei,**  
per Fund 1. M. 40 s, 1. M. 60 s, 1. M. 80 s, 2. M.  
**Sukzucker,**  
**Würfelzucker** in 5-Pfund-Packeten, 25 und  
50 Pfund-Ristle und Anbruch,  
**Christkalkzucker, gestohener Zucker**  
äußert billig, empfiehlt  
**Carl Schäfer: am Marktpl.**

**Gesangbücher**  
in schönster und grösster Auswahl, solidesten Ein-  
band, empfiehlt billigst  
**Paul Rösler.**

**Wasserzinsbüchlein**  
sind sowohl in der C. W. Mayer'schen Buchdruckerei,  
(Redaktion des Schornd. Anz.) als auch bei der Stadtpflege,  
das Stück zu 10 s zu haben.

**Visiten-Karten**  
zu **Weihnachts-Geschenken** sehr ge-  
eignet, liefert in schönster Ausführung zu  
den billigsten Preisen die  
**C. W. Mayer'sche Buchdruckerei**  
I. Rösler.  
**Reis in 4 Sorten,**  
Gerste in 4 Sorten, deutschen Sago, ächten indischen weißen  
Sago, ächten indischen braunen Sago, ächten indischen weißen  
Sago in Flocken, grüne Kern, neue Gersten, neue Linsen und  
Perl-Bohnen empfiehlt billigst  
**Carl Schäfer.**

**Annoncen-Expedition**  
**Rudolf Mosse**  
Telephon No. 602 **Stuttgart** Königsstrasse 33'  
Annoncen aller Art werden zu den gleichen Original-  
Preisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst  
zur prompten Besorgung entgegengenommen. —  
Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einräumung höch-  
ster Rabatt-Sätze. Kasten-Anschläge, Kataloge etc.  
etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe für Annoncen  
werden bereitwilligst geliefert.

**Dölfer und Benzinger**  
**Geistliche Lieder mit Melodien**  
neueste Auflage 1896  
stets vorrätig bei  
**Paul Rösler, Buchhandlung.**

**Zu haben** in den meisten Colonialwaren-,  
Drogen- und Seifenhandlungen.  
**Dr. Thompson's**  
**Seifenpulver**  
ist das beste  
und im Gebrauch  
billigste und bequemste  
**Waschmittel der Welt**  
Man achte genau auf den Namen „Dr. Thomp-  
son“ und die Schutzmarke „Schwan.“  
Niederlage bei Fr. Adam, Fr. Bühler, Cosman-Verein, C. Fischer  
Fr. Oeffinger, Joh. Veil & Hirsch, P. A. Kinzelbach,  
Julius Speidel in Winterbach.

**Albu rein.**  
Sonntag 28.  
November  
Lorch-Hohen-  
staufen-Rech-  
berg-Gmünd.  
Wohlfahrt 3 Uhr 8 Min.  
nach Lorch.  
**Neu eingetroffen**  
eine schöne Auswahl in  
**Herren- und**  
**Damenhüte**  
zu den billigsten Preisen.  
**Fr. Lenz, Vorstadt.**

**Fleinsteinplatten**  
sücht zu kaufen  
**Apotheker Salu.**  
**Holzschuhe,**  
zweischuall, bekant gute, empfiehlt  
**Fr. Adam.**  
Einen gebrauchten, neu her-  
gerichteten  
**Sopha**  
mit schönem, neuen Ueberzug  
verkauft billig  
**S. Steier.**  
Auf der Freibank ist morgenden  
Samstag junges, fettes, schönes  
**Rabbefleisch**  
zu haben von  
**Jakob Raithle,**  
Vorstadt.

**Hausverkauf.**  
In einem wohlhabenden, größeren  
Marktort liegt Oberamt hat  
ich ein neues Haus mit 6 heisbaren  
Zimmer, gewöhnlichen Keller, Kellern,  
Kammerküchen, Hofraum und Ge-  
weinnarten wegen Wegzugs um den  
billigen Preis von 3800 M beim  
Verkauf auszurufen  
Nähere Auskunft erteilt  
**Seinrich Kraft,**  
Wirt & Reichsadler, Schorndorf.

**Bleib- & Perlkranze**  
empfehlen in schönster Auswahl  
von 1 M. 30 s an  
**Frau Lenz, Blumengeschäft**  
Vorstadt.  
**Stoffreste**  
zu Spitzen, Zippen oder ganzen An-  
zügen, ebenso einen unterbarten  
Ueberzieher und bereits neue Weis-  
hojen habe zu sehr billigen Preisen  
abzugeben  
**der Obige.**  
Wir vermitteln  
**Gelder**  
gegen gute Pfandsicherheit zu  
**3 1/2**  
bis 4 1/2 % zu kaufen Haus- und  
Güterzettel fortwährend u. bitten  
Informationszettel einzuzufenden.  
**Rösler & Wittlinger,**  
Hypothekengeschäft Heilbronn

# Schorndorfer Anzeiger

Wirtsch. Blatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 s, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 s.  
Inserionspreis: eine gefaltene Zeile oder deren Raum 10 s, Neblagenzeit 20 s. Beilagen: Jugendfreund, Winger- und Bauernfreund, Unterhaltungsbelt.

**№ 184.** **Samstag den 27. November 1897.** **62. Jahrgang.**

**Advent 1897.**  
Mitten in der Kälte und dem Dunkel der Win-  
terzeit dringt während und leuchtend in die deut-  
schen Christenhäuser die Adventsbotenschaft, die Kunde  
von dem Kommen des Erlösers. Kein Volk hat so  
tief wie das deutsche den schönen Sinn und die Be-  
deutung dieser lieblichen Zeit der Vorbereitung auf  
das holde Weihnachtsfest empfunden, wie ja auch kein  
Volk so innig sich der Weihnachtsfeier hingeeben ver-  
steht. Wenn die Adventszeit wieder da ist, dann  
regen sich die Herzen und Hände in frühlicher Ge-  
schäftigkeit, dann zieht eine festliche Erwartung, eine  
sinnige Gebelust in die Gemüter ein, und ein warmer  
Hauch der Liebe durchweht die Welt, in der so oft  
Kaltherzigkeit und Gleichgültigkeit unumhänkt zu her-  
schen scheinen. Aber doch darf der Wunsch nicht ver-  
schwigen bleiben, es möchte auch das Bewußtsein un-  
seres Volkes mit großer Kraft und Entschiedenheit dem  
sich wieder zuwenden, was zu aller Advents- und  
Weihnachtsfestimmung die erste Voraussetzung bildet,  
der Predigt von Christo, der vom Vater im Himmel  
zu uns auf Erden gesandt und ins Fleisch gekommen ist.  
Das Kommen des Herrn wird alljährlich uns  
auf neue gepredigt, nicht bloß als eine vergangene  
Geschichte, sondern als ein stetig sich erneuernder Vor-  
gang. Wir verstehen die Welt- und das Leben so lange  
nicht richtig, so lange wir in ihrem äußerlichen bunten  
Lauf und Wechselspiel den inneren Sinn nicht erkannt  
haben, der von je an darinnen hindurchwirkt. Wer  
nur das Nützliche der Dinge sieht, dem erscheint die  
Welt kalt und leer, das Leben wertlos und nichtig.  
Wer aber in allem Wandel der Dinge dies ewige geis-  
tige Geleß erkannt hat, daß alles dem Kommen des  
Herrn dienen soll, dem wandelt sich die Welt in den  
Schonplatz der Liebeshand Gottes, dem wird das  
Leben zu einer geeigneten Wanderung dem Herrn ent-  
gegen, der da kommt. Die Botschaft: der Herr kommt,  
macht uns stark, in der Welt zu wirken, daß das Licht  
und die Gerechtigkeit, der Glaube und die Liebe in  
ihm wachen; sie sporn uns an, uns selber zu bereiten,  
daß wir immer tüchtiger werden und dem Herrn den  
Weg bahnen in unsre Herzen, unsre Häuser, unsre Ge-  
meinden und unsrer Volk. Dazu helfe uns Gott auch  
in dieser Adventszeit!

**Tagesbegebenheiten.**  
**Aus Schwaben.**  
**Stuttgart, 25. Nov.** In der heutigen Sitzung  
der evang. Landesynode wurde zuerst der Entwurf  
eines Gesetzes, betr. die Christenlehrenpflicht in na-  
mentlicher Abstimmung in 2. Beratung einstimmig  
angenommen. Es folgt die 2. Beratung des Never-  
fallengesetzes. Die Abgeordneten Gschlaß, Würm und  
Batholomä begründen ihre Abstimmung besonders.  
Der entscheidende Art. 1 des Gesetzes wird in na-  
mentlicher Abstimmung mit 36 gegen 21 Stimmen  
angenommen. Das ganze Neverfallengesetz wurde bei  
der Gesamtabstimmung mit 43 gegen 12 Stimmen  
angenommen.  
— Der eingetretene Frost gibt Ver-  
anlassung, unsere Hausbesitzer daran zu erinnern, den  
Wasserleitungen und sonstigen Abflüssen in den  
Häusern überhaupt die nötige Vorrichtung zu schenken.  
Fast in jedem Winter entzieht manchen Hausbesitzern  
dadurch empfindlicher Schaden, daß sie das Abfließen  
des Wassers in den betreffenden Leitungen verabsäumen.  
**Neutlingen, 26. Nov.** Ein Fall, wie er wohl  
noch nie vor dem hies. Schöffengericht zur Verhan-  
dung gekommen ist, die Aburteilung einer Reihe schwe-  
rer Körperverletzungen, begangen an harmlosen, von  
einem Sonntagsausflug heimkehrenden Bürger und  
ihren Angehörigen seitens einer Reihe angetrunkenen  
junger Leute besseren Standes, hatte dem Sitzungs-  
saal das Ansehen einer Schwurgerichtssitzung gegeben.  
Einer der Flegel hatte auf der Straße von Gunning  
nach Neutlingen eine junge Dame in unflätiger Weise  
belästigt. Um nun die Namen der jungen Leute fest-  
zustellen, hatte ein Angehöriger derselben, Stadtpfle-  
gerhülfe in Gunning sich für einen Polizeikommissar  
ausgegeben. „Das kann jeder sagen“, und „gib ihm  
eine!“ war die Antwort. Es entspann sich eine  
Reiterei, in welcher die Neutlinger Bürger und ihre  
Angehörigen durch Stockhiebe und Messerstücke schwere  
Verletzungen davontrugen. Der Staatsanwalt bean-  
tragte Gefängnisstrafen von 4 1/2, 6 und 8 Monaten.  
Das Urteil wird am Samstag verkündet werden.  
— Aus Gail wird geschrieben: Der vor mehre-  
ren Wirt. Gerichten wegen schweren und einfachen

Diebstahls und anderer Vergehen, sowie von der 13.  
Artillerie-Brigade in Ludwigshurg wegen Fahnenflucht  
ausgeschriebene flüchtige Johann wegen Unter-  
schneidung Gnd. Wolpertshausen hier. Oberamt, wurde  
vorgestern nacht in seinem erlöschigen Hause in Un-  
terschwab durch den in Schloß stationierenden Land-  
jäger Wiemann festgenommen und gestern vormittag  
an das R. Amtsgericht hier eingeliefert.  
— Vorgestern mittag brach in der Wagenremise  
des Bauern Anton Rupp, Weihenbauer in Ram-  
sen n r t h bei Ellwangen Feuer aus, das sich alsbald  
der angebauten Scheuer nebst Wohnhaus mitteilte und  
sämtliche Gebäude in Asche legte.  
— Das Münster in Ulm wird heizbar gemacht.  
Die Firma Sulzer in Winterthur hat die Ausfüh-  
rung der Dampfheizung übernommen. Es soll eine  
Niederdruckdampfheizung werden, welche auf 38 000 M  
zu stehen kommt. Der Betrieb kostet pro Jahr ca.  
5000 M.  
— In der Nähe der Station G u t t i n g e n wurde  
der Accordant der Gleisunterhaltung vom Schnellzug  
getödet.  
**Deutsches Reich.**  
**München, 26. November.** Der Polizeibericht  
meldet: In Kaufbeuren wurde heute vormittag die  
Wirtschaftspächterin Merried durch Durchschneiden des  
Halses ermordet. Verschiedene Vergegenstände und  
Bargeld wurden geraubt. Der Verdacht fällt auf einen  
37jährigen Maurer aus der Gegend von Bamberg.  
**Hamburg, 26. November.** Der gestern aus  
Afrika heimgekehrte Dampfer „Professor Wörmann“  
überlegte in der Unterelbe einen mit 3 Personen be-  
setzten Ewer. Man glaubt, daß alle 3 Personen er-  
trunken sind.  
**Oesterreich-Ungarn.**  
**Wien, 27. November.** Gestern nachmittag und  
abends fanden große Ansammlungen zwischen der Uni-  
versität und dem Parlament statt, hervorgerufen durch  
Studenten, welche Demonstrationen planten. Die Sicher-  
heitswache zerstreute die Ansammlungen und nahm 40  
Verhaftungen vor. Ein kleiner Haufe von Studenten  
begab sich nach der Redaktion der „Österreichischen Rund-  
schau“ und brachte Helzrupe aus und sang die Wacht

**Müllers Leni.**  
Erzählung von Emanuel Hirsch.  
(Nachdruck verboten.)  
1. Fortsetzung.  
So mußten also die letzten Tropfen der dürenden Ge-  
fahr sehr lange warten. Endlich kamen auch sie an die  
Weite. Der Rastet kletterte voran, näherte man sich den  
beiden und brachte sie mit großer Mühe ins Boot. Nach-  
dem man auch den Müller von seinem fatalen Sitz herab-  
geholt hatte, konnte man die Rückfahrt antreten. Die  
beiden Mädchen legte man auf den Boden des Schiffleins  
und deckte sie sorgsam mit alten Mäden und Decken zu.  
Während der Fahrt wollte der Müller mit seiner Tochter  
reden; da sie ihm aber keine Antwort gab, beugte er sich  
näher zu ihr herab.  
„Herrgott! Leni! Du blutest ja!“ schrie er auf.  
In der That quoll das Blut zwischen dem äppigen  
Haar hervor und ärzte die kleinen Wässerchen im  
Schiffe rot. Leni regte sich nicht.  
„Gottes Barmherzigkeit, mein Kind stirbt ja!“ rief  
der anglückliche Vater. Einer der Bootleute zerriß sein  
Halstuch, tauchte die Streifen ins Wasser und drückte sie  
auf die Wunde.  
„Hat ein nettes Loch in der Stirn!“ meinte der  
andere Ruderer.  
Der andere warf ihm einen Blick zu, der Schweigen  
heißte, dann sprach er selbst: „Fahrt nur zu uns! Unser  
Haus ist doch das nächste!“  
„Auch recht, fahren wir zum Schieferbeder!“ Die  
Ruder tauchten ein, das Boot schwante dahin, und  
drinnen rang ein verzweifelter Vater die Hände: „Daß  
sie nicht sterben, guet Gott, daß sie nicht sterben!“  
II.  
Von einem steil abfallenden Hügel blickt ein Schim-  
mer in die Flut, und jenseits zu steuern die Männer.

Endlich, nachdem sie mit unfähiger Mühe die stürmen-  
den Wogen besiegte und das Fahrzeug nur mit Anwen-  
dung aller Kraft vor dem Umschlagen bewahrt haben, er-  
reichen sie ihr Ziel. Deute steht das Schifflein unweit  
der Hausstür aus Lin, und man kann von dieser Stelle  
auf ebenem Plane ins Häuschen gelangen, obwohl es bei  
gewöhnlichem Wasserstande den Dach tief, tief unter sich  
vorbeiziehen sieht.  
„Gut sei Dank, da sind wir!“ ruft einer der Boots-  
leute. Dann schreit er laut und durchdringend: „Mutter,  
Mutter, komm geschwind heraus, aber geschwind!“  
Gleich darauf stürzt eine Frau aus dem Hause, und  
mit dem Rufe: „Ach Gott, was gieht's denn?“ empfängt  
sie die Ankömmlinge.  
„Mutter, Mutter, fragt nicht lang!“ lautet die Ant-  
wort. „Hilf brauch's, — eine warme Stube und ein  
reines Bett!“  
„Ja, ja,“ entgegnete sie, und rasch wie der Blitz  
reißt sie Haus- und Stubenthüre auf und läßt den trau-  
rigen Zug in das warme Gemach eintreten. Schnell ist  
ein Lager hergerichtet, worauf man das noch immer ohn-  
mächtige Mädchen bettet.  
„Schieferbeder!“ sagt hierauf der Müller, „mußt  
schon so gut sein und uns für kurze Zeit Obdach ge-  
ben, wenigstens bis meine Leni wieder ein bißchen in  
Ordnung ist!“  
„Dummes Zeug,“ unterbricht ihn die Angeredete,  
„bleibt so lang Ihr wollt (und könnt)! Und du, mein  
Sannes, lauf schnell um den Doktor!“  
(Fortsetzung folgt.)